

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

Verf. Mag. Morg. 7 U. Insetts  
werden bis Abends 6, Sonnt.  
bis Mittag 12 U. angenommen  
in der Expedition: Johannisallee  
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonn. vierteljährlich 10 Rgr. bei  
Vorauszahl. Lieferung ins Haus:  
Durch die P. Post vierteljährlich  
22 Rgr. Einzelne Nummern  
1 Rgr.

Nr. 272.

Sonntag den 29. September

1861.

### Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. October beginnt ein neues Quartals-  
Abonnement.

Die Expedition, Johannisallee 6 und sämtliche Post-  
anstalten des In- und Auslandes nehmen Bestellungen an.  
Wir bemerken, daß die Post Zeitungen nur auf aus-  
drückliche Bestellung fortspedirt, und wir ersuchen deshalb  
unsere geehrten Abonnenten um baldige Erneuerung ihrer  
Bestellung.

Bei zu spät abgegebenen Bestellungen wird es nicht  
unsere Schuld sein, wenn wir nicht im Stande sein sollten,  
sämmliche bereits erschienene Nummern nachzuliefern.

Die Expedition der Dresdner Nachrichten.

Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Dresden, den 29. September.

Ueber den Empfang Sr. Majestät in Löbau wird vom  
Dr. J. von dort unterm 26. berichtet: „Schon seit einigen  
Tagen zeigte sich in unserer Stadt ein freudig bewegtes Leben;  
es wurden Ehrenporten gebaut, Kränze und Girlanden ge-  
wunden und die Straßen und Häuser festlich geschmückt, denn  
es galt, den heute erwarteten allgeliebten Landesfürsten würdig  
zu empfangen. Als die Zeit der Ankunft Sr. Majestät heran-  
nahte, ward nicht nur der Triumphbogen, sondern auch die  
bis zur „Stadt Breslau“ an der Bahnhofstraße gelegenen neu-  
erbauten Häuser festlich erleuchtet. Inzwischen hatten sich zum  
Empfange Sr. Maj. des Königs in den Räumen der Bahn-  
hofrestauration eingefunden S. I. G. der Kronprinz, die behufs  
des Cantonnements hier weilenden fremden Offiziere, die Gene-  
ralität, das sämmtliche hier und in der Umgegend liegende Of-  
fiziercorps, eine Anzahl der Herren Stände der Provinz, die  
Friedensrichter, Mitglieder der L. Behörden, der Rittergutsbesitzer  
und eine überaus große Menge Volks aus Nah und Fern.  
Abends kurz nach 8 Uhr trafen Sr. Majestät per Extrazug im  
Bahnhof glücklich sammt Gefolge, dabei der Herr Kriegsmini-  
ster und der Herr Kreisdirector, — auch Sr. I. G. der Prinz  
Albrecht von Preußen — ein. Als der König den Perron be-  
trat, ward ihm aus der Mitte des Volks ein freudiges, in den  
Herzen der Anwesenden tausendfach wiederhallendes Lebehoch aus-  
gesprochen. Nach kurzem Verweilen im Saale der Bahnpost-  
restauration bestiegen Sr. Majestät den Wagen und fuhren nach  
dem Gasthof zur „Stadt Breslau“. Bald nach 9 Uhr bewegte  
sich vom Neumarkt aus durch die Stadt nach dem wägen-  
dachten Gasthofe ein langer Zug von Fackeln unter Vortritt  
zweier Musikchöre und Begleitung der hiesigen grün und blau

uniformirten Bürgerjägercorps, und ein Lebehoch auf Sr. Maj.  
den König, ausgebracht vom Jägerhauptmann, Meister Stephan,  
beschloß die Feier. Sr. Majestät geruhten mittelst eines an das  
Armeekorps gerichteten Tagesbefehls die obere Leitung der beab-  
sichtigten größern Uebungen selbst zu übernehmen. Entsprechend  
der zunächst für den 27. und 28. September erlassenen Ge-  
neralidee: Ein mit vielen Parks beschwertes Armeekorps  
tritt, verfolgt von einem fegreichen Gegner, den Rückzug  
auf der Ebauise von Löbau über Bittau gegen Gabel zc. an,  
war eine Armeedivision (das Südcorps) unter Generalleutnant  
v. Galt, etc., bestehend aus dem 1., 2., 3. Infanterie und 1. Jäger-  
bataillone, dem 4., 8., 12. Infanterie und 4. Jägerbataillone,  
der 1. Reiterbrigade; 3 Fuß- und 1 reitenden Batterie, 1 Pion-  
nierdetachement und 1 Sanitätssektion, in Summa 8 Bataillone,  
10 Schwadronen, 16 Geschütze, zur Arriergarde des supponirten  
rückgehenden Armeekorps mit dem Auftrage bestimmt worden,  
durch Zeitgewinn das Ueberschreiten der Gebirge zu erleichtern.  
Eine andere Armeedivision hingegen (das Nordcorps) unter den  
Befehlen Sr. I. G. des Kronprinzen, bestehend aus dem 5., 6.,  
7. Infanterie und 2. Jägerbataillone, dem 9., 10., 11. Infan-  
terie und 3. Jägerbataillone, der 2. Reiterbrigade, 3 Fuß- und  
1 reitende Batterie, 1 Pionnierdetachement und 1 Sanitätssektion,  
in Summa 8 Bataill., 10 Schwadr., 16 Geschütze, sollte zur weiteren  
Befolgung der früher erlangten Vorteile, durch entschlossene An-  
griffe den Gegner zu werfen und die Parks zu nehmen  
trachten. Demgemäß traten Sr. Königl. Hoheit der Kron-  
prinz früh 9 Uhr von dem vor Löbau gelegenen Rendezvous  
des Nordcorps den Vormarsch gegen Bittau an. Bereits bei  
Eberdorf an dem Löbauer Wasser, stieß man auf die Nachhut des  
Südcorps, die langsam weichend, am Gräberberge von ihrem Gros  
aufgenommen ward. Das Nordcorps passirte Eberdorf mit dem  
Gros der Infanterie in östlicher Richtung und veranlaßte hierdurch  
den Gegner zunächst auf Ober-Dittenhain und dann auf Ober-Strah-  
walde zurückzugehen. Das Südcorps versuchte jedoch hierbei den  
Weg der gesicherten Terrainabschnitte möglichst freitlig zu machen,  
sowie namentlich auch das Debonchiren aus dem Gauhbusche  
in der Richtung auf Ober-Strahwalde in wirksamer Weise zu  
erschweren, wodurch wiederholt lebhafteste Gefechte für sämmtliche  
Waffen herbeigeführt wurden. Generalleutnant v. Galt nahm  
schließlich Stellung in und bei Herrnhut zwischen dem Guth-  
und Heinrichsberge, um hier in günstiger Position den Angriff  
des Gegners abzuwarten. Sr. Königl. Hoheit dagegen demon-  
strirte nur gegen Front und linken Flügel der Stellung, wendete  
sich aber dafür mit ganzer Kraft gegen die Westseite der Stadt  
Gumbert und den Heinrichsberg. Der Bahnhof und nächste  
Umgebung wurden nach kurzem lebhaftem Gefechte genommen,



...wahrhaftig...  
...geländen...  
...00 Fuß...  
...hiedsfeste...  
...gespro...  
...von dem...

...wahrhaftig...  
...geländen...  
...00 Fuß...  
...hiedsfeste...  
...gespro...  
...von dem...

...wahrhaftig...  
...geländen...  
...00 Fuß...  
...hiedsfeste...  
...gespro...  
...von dem...

...wahrhaftig...  
...geländen...  
...00 Fuß...  
...hiedsfeste...  
...gespro...  
...von dem...

...wahrhaftig...  
...geländen...  
...00 Fuß...  
...hiedsfeste...  
...gespro...  
...von dem...

...wahrhaftig...  
...geländen...  
...00 Fuß...  
...hiedsfeste...  
...gespro...  
...von dem...

...wahrhaftig...  
...geländen...  
...00 Fuß...  
...hiedsfeste...  
...gespro...  
...von dem...

...wahrhaftig...  
...geländen...  
...00 Fuß...  
...hiedsfeste...  
...gespro...  
...von dem...

...wahrhaftig...  
...geländen...  
...00 Fuß...  
...hiedsfeste...  
...gespro...  
...von dem...

...wahrhaftig...  
...geländen...  
...00 Fuß...  
...hiedsfeste...  
...gespro...  
...von dem...

...wahrhaftig...  
...geländen...  
...00 Fuß...  
...hiedsfeste...  
...gespro...  
...von dem...

...wahrhaftig...  
...geländen...  
...00 Fuß...  
...hiedsfeste...  
...gespro...  
...von dem...

...wahrhaftig...  
...geländen...  
...00 Fuß...  
...hiedsfeste...  
...gespro...  
...von dem...

...wahrhaftig...  
...geländen...  
...00 Fuß...  
...hiedsfeste...  
...gespro...  
...von dem...

...wahrhaftig...  
...geländen...  
...00 Fuß...  
...hiedsfeste...  
...gespro...  
...von dem...

...wahrhaftig...  
...geländen...  
...00 Fuß...  
...hiedsfeste...  
...gespro...  
...von dem...

...wahrhaftig...  
...geländen...  
...00 Fuß...  
...hiedsfeste...  
...gespro...  
...von dem...

verkauft deshalb kein Loth an den Norden, um die Fabriken desselben zu gänglichem Stillstande und dadurch die Fabrikanten und Arbeiter des Nordens zur Verzweiflung und die Regierung des Nordens dahin zu bringen, daß sie die Südstaaten als selbstständig und unabhängig anerkennt. Die Noth im Norden ist auch bereits so groß, daß von Liverpool schon Baumwolle nach dem Norden Amerika's rückwärts verkauft und verschifft wurde, daß Zehntausende von Arbeitern im Norden seuern und hungern und sich auf Regiments Kosten ernähren lassen, denn dort hat die Masse das große Wort und herrscht, und die

Regierung muß ihr gehorchen. Schöne Zustände! Und den Zeitungen, die Vernunft predigen, werden vom Böbel die Messen zerklagen; denn die Schurken, welche jetzt regieren, sammeln ihren Beamten, wollen Fortsetzung des Krieges, um sich während desselben zu bereichern! Auch nach England wollen die Südstaaten keine Baumwolle verkaufen, um dieses und Frankreich dadurch zur Anerkennung als selbstständige Staaten zu zwingen. So stehen die Sachen, solch' eine wichtige Rolle spielt die Baumwolle. Gott gebe baldige Besserung! (B. N.)

## Österreichische 100-Gulden-Credit-Loose

zu der am 1. October d. J. in Wien stattfindenden Verlosung, welche mit den Haupttreffern von  
**16 à 250,000, 67 à 200,000, 103 à 150,000, 81 à 40,000, 105 à 30,000, 81 à 20,000, 105 à 15,000, 356 à 5000, 16 à 4000, 64 à 3000, 50 à 2500, 262 à 2000, 483 à 1500, 713 à 1000 Gulden** zc. im ungünstigsten Falle mit 130 fl. zurückgezahlt und von mir zurückgekauft werden, sind billig zu beziehen von

**Eduard Hirsch** Comptoir Landhausstraße Nr. 4,  
 dem Englischen Hof gegenüber.

**Marinirte Heringe,  
 Geräucherte Heringe,  
 Brat-Heringe,  
 Parmesan-Käse**

billigst bei

**Ferd. Schneider**, Ecke der Josephinen- und  
 H. Plauenschen Gasse.

Heute von 5 bis 7 Uhr Tanzverein und morgen  
 von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf  
 dem Gebirgschen Garten.

### Local-Veränderung.

Von heute an wohne ich am See Nr. 10.

Dresden, am 28. September 1861.

August Barthel, Ziegelbendermeister.

### Local-Veränderung.

Die Seiden- und Modewaaren-Handlung

von  
**C. F. Jentzsch**

befindet sich von heute an:

Altmarkt No. 26 im Hotel de l'Europe.

Ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner gewähren zu wollen.

Dresden, den 29. September

Hochachtungsvoll

**C. F. Jentzsch.**

## Grüne Wiese.

Heute Sonntag den 29. September  
**Gesellschaftsvogelschießen,**  
 wobei Carousselbelustigung stattfindet.  
 Es ladet ergebenst ein  
 Die Grüne Wiese.

Sonntag den 29. September

**Kirmesfest auf dem Brand in der  
 Sächsischen Schweiz.**

Wozu ergebenst einladet

**Stephan.**

Photographien auf Papier v. 15 Ngr. an 41. Pragerstr. 41.

### Offene Stelle.

Gesucht wird als Verkäuferin in eine größere Stadt Preußens eine junge Dame von angenehmer Persönlichkeit, welche zugleich die Fähigkeiten besitzt, dem Weißwaaren-Confectionsfache selbstständig vorzustehen. Bezügliche Adressen wolle man in die Handlung von August Repper, Altmarkt Nr. 6, baldigst niederlegen.

Ich empfang eine Parthie

### Neue Vollheringe

von reeller Packung und ausgezeichneten vollen Fisch, die ich  
 Tonnenweise billigst abgebe.

**Carl Preißler.**

Ein brauner Jagdhund  
 ohne Halsband hat sich  
 Sonnabend Abend 7 Uhr  
 auf der Dohnaischen Gasse  
 verlaufen. Schnelligst ab-  
 zugeben Schloßstraße Nr.  
 33, erste Etage.

**E. Julius Schulte,**

große Plauensche Gasse 24,

empfiehlt

fein gefüllten Schweinskopf mit  
 Trüffeln,

Frankfurter Brühwürstchen,  
 Trüffelwürst und Sätze.

### Frischer süßer Most

ist heute Sonntag zu haben im Schneider-  
 schen Gasthose in Stadt Neudorf, wozu  
 freundlichst einladet

**H. Runze.**

Eine leichte vierstige offene Chaise ist  
 zu 15 Ngr. pr. Monat z. Einfahrt junger  
 Pferde zu vermieten Wallenfandstr. 26.

**Die Locomotiven-Pfeife.**

Der alte pensionirte Einnehmer Richter beschäftigte sich zum Zeitvertreibe vorzugsweise gern mit der Dressur junger Jagdhunde, da er selbst bis noch vor ganz kurzer Zeit dem Waidwerk leidenschaftlich ergeben gewesen war. Nun er aber alt und stumpf geworden, hatte er davon abgesehen und da ihm fast alle Bähne fehlten, wollte ihm auch sein Jagdpfiff, auf welchem all' seine Hunde so scharf gehört, nicht mehr recht gelingen und namentlich war es einer seiner neuesten vierbeinigen Scholaren, ein junger brauner Hühnerhund, der ihm wegen gänzlichen Mangel an Appell täglich Aerger verursachte und trotz allen Pfeifens und Blühens nicht ablies in Feldern und Siurzdäckern herumzurufen, sowie er mit seinem Herrn sich außerhalb des Thors sah.

Eines Vormittags, als Richter den Weg zu dem eine halbe Stunde vor der Stadt entfernten Gasthof zur grünen Tanne einschlug, war Karo, wie gewöhnlich, unter lustigen Gebell in den Kornfeldern verschwunden, um auf Hasen, Maulwäuse, Igel und Mäuse Jagd zu machen und kam nicht eher zum Vorschein, als bis sein Herr die Thüre des auch ihm wohlbekannten Wirthshauses erreicht hatte, wo dieser stehen blieb, und den leuchtend und nichts Gutes ahnenden Hund erwartete. Dieser näherte sich, trotz all' verstellten freundlichen Lockens seines Herrn, nur langsam und überzeugt, daß er der Strafe nicht entgehen könne, welche ihn jedesmal traf, wenn er nicht auf das Rufen und Pfeifen desselben gehört, legte er sich endlich demüthig vor ihm nieder, empfing seine Tracht Hiebe und einige Fußtritte und nahm dann unter demselben Tische Platz, an welchen sein Herr sich gesetzt, blickte diesen, der ihm die geballte Faust noch drohend entgegen streckte, schweifwedelnd mit den großen guthmüthigen Augen an und legte dann seine Schnauze auf dessen Stiefel.

Es ist nur gut, daß Jeder seit Bischofen Aerger hat! begann der Wirth scherzend, indem er dem Einnehmer das bestellte Glas Bier brachte.

Der Teufel soll sich nicht ärgern, wenn man 6 Wochen lang vergeblich sich abmüht, einem Hunde Appell beizubringen und weder Hiebe noch gute Worte helfen, grollte Richter.

Ihr Hund hört vielleicht schwer, entgegnete der Wirth lächelnd. An Ihrer Stelle versuchte ich's einmal mit einer künstlichen Pfeife von starkem Caliber, und eben lese ich hier, daß bei Hartmann in Chemnitz Locomotivpfeifen zu verkaufen sind; das wäre so etwas für diesen Rödler, darauf muß er doch hören.

Mit diesen Worten reichte er dem Einnehmer ein Zeitungsbblatt, welches dieser durchlas und sich dann die Adresse der betreffenden Firma notirte.

Das will ich noch daran wenden, brummte Richter. Hört er aber darauf nicht, so schief ich das Beest todt.

Nach Verlauf von acht Tagen kam denn auch die beschriebene Pfeife an. Unter Hervorstosung einiger Kreuzdonner weiter mußte Richter den dafür mittelst Postvorschusses entnommenen Preis von 1 Thlr. 25 Ngr. zahlen, und ging nun aber auch sofort nach der grünen Tanne, um zu versuchen, welche Wirkung diese Pfeife auf seinen jagd lustigen Hund ausüben würde.

Karo, welcher sich innerhalb der Stadt höchstens mit Verfolgung des Fuhrwerks, oder der mit Schürzen und Schurzellen begleiteten männlichen Individuen beschäftigt hat'e, war außerhalb des Thores wie gewöhnlich, trotz aller Bitten und Drohungen seines Herrn, nach wenigen Minuten in den Kornfeldern verschwunden und ließ bald darauf, in weiter Ferne, sein in wilder Hast halbheiseres Gebell e tönen.

Nun, warte du Malefizlamp elendiger, jetzt wollen wir sehen, ob das nicht hilft, rief seines Sieges sich'r der Einnehmer und setzte die Locomotivpfeife an seine Lippen.

Aber trotz aller Kraft seiner Lungen, trotzdem die Farbe seines Anlitzes vor Ingrimm und Anstrengung in's Blaurothe überging, vermochte er doch keinen starken scharfen Ton aus der Pfeife hervorzubringen.

Wodschoclement, was ist denn das?! schrie Richter mehr erschrocken als wüthend, und setzte ab um Athem zu holen.

Was treiben Sie denn da, Herr Einnehmer? frug jetzt ein vor dem Thor mit Vermessen beschäftigte Ingenieur, der ihn von Weiten beobachtet und nun näher trat.

Das verdammte Ding pfeift nicht! grollte dieser und reichte den Fragenden das Instrument.

O doch, das pfeift sehr stark! bemerkte trocken der Ingenieur und gab die Pfeife zurück.

Nun darum habe ich's eben gekauft, um meiner Canaille von Hund das Revieren abzugewöhnen, fuhr Richter fort. Aber es zieht nicht, an was liegt denn das?

Das liegt einfach daran, weil Sie keinen Dampfkessel zu dieser Pfeife haben, entgegnete der Ingenieur mit Mühe das Lachen unterdrückend.

Weil ich keinen Dampfkessel dazu habe? frug Richter betroffen zurück und glaubte falsch verstanden zu haben.

Berstet sich, Herr Einnehmer, belehrte ihn der Ingenieur. Eine Menschenlunge bringt darauf keinen scharfen Ton hervor, ten muß die Dampfkraft herausstoßen.

Das hat mir noch gefehlt! brummte Starke und schritt der grünen Tanne zu, festentschlossen den Hund todzuschlagen, so wie er sich wieder eingefunden.

Seit jenem Tage sind drei Jahre verschwunden, der alte Einnehmer geht täglich auf die grüne Tanne, und prügelt täglich seinen Hund, der nach wie vor in den Feldern reviert, und immer noch keinen Appell hat.

**Zur gütigen Beachtung**

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von:

**wollenen Moirée**

zu Röcken (die Elle von 7 Ngr. an), sowie dergleichen fertige Stücke in verschiedenen Qualitäten, zu wirklich billigen Preisen.

**Friedr. Tobias, Seestraße.**

**Ausverkauf.**

Wegen Veränderung meines Geschäftslocals beabsichtige eine große Partie Herrenkleidungsstücke zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

**Webergasse No. 20.**

**Achtung!**

Alle Pfänder, die vom Novbr. 1860 bis mit 31. Mai 1861 bei dem Unterzeichneten versetzt und bis heute nicht eingelöst oder prolongirt worden sind, werden, wenn solche bis mit dem 15. Octbr. d. J. nicht eingelöst sind, zum Verkauf gebracht.

Dresden, am 18. Septbr. 1861.  
**C. Friedr. Mather, Pfandleiher.**  
Breitgasse Nr. 2, 3 Tr.

Ein Glasverschlag ist billig zu verkaufen  
Johannisgasse 22 im Victualiengeschäft.

**Ostern 1862**

zu beziehen 3. Etage Bauener Straße 30b.  
(Sommerseite und Garten).

## Wichtig für Bau-Unternehmer, Haus- und Fabrik-Besitzer etc.

Gestützt auf zehnjährige praktische Erfahrung und zahlreiche, höchst günstige Zeugnisse von Ingenieuren und Architekten erlauben wir uns hierdurch die **unveränderliche wasserdichte Mineralmasse**

von **Fr. Lauterburg,**

Techniker und Mitglied der Academie nationale in Paris, **als das vorzüglichste Schutzmittel gegen Feuchtigkeit und Rässe im Mauerwerk, gegen Fäulniß des Holzes und gegen Drydation des Eisens und anderer Metalle, sowie auch zur Herstellung wasserdichter Stoffe**

zu empfehlen, sind zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft auf portofreie Anfragen stets mit Vergnügen bereit und versenden dieselbe in Kistchen von netto 25 Pfd. für 4 Thlr. gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages.

**Jung & Co. in Berlin,**

Tempelhofer Straße 21,

alleinige vom Erfinder **ausschließlich autorisirte** Fabrikanten der Lauterburg'schen Mineralmasse.

Ueber die Verwendung dieser Mineralmasse ist eine Brochüre für 2½ Sgr. in allen Buchhandlungen zu haben.

## Heinrichstr. J. W. Rehfeld. Heinrichstr. Photographie-Albums

25 Blatt

50 Blatt

18 Ngr., 24 Ngr. 1 Thlr. etc.

1 Thlr., 1 Thlr. 6 Ngr. 1 Thlr. 7½ Ngr. etc.

## Gesuch.

Ein in allen Theilen geübter Copist, von auswärtig, welcher auf einer höhern Schulanstalt gebildet und bereits längere Jahre in einer juristischen Expedition thätig, sucht unter höchst bescheidenen Ansprüchen ebemöglichst eine Stelle. Gütige Offerten bittet man unter K. Nr. 100 in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

## Concert-Anzeige.

Unterzeichnete beehrt sich, hermit bekannt zu machen, daß sie in Vereinigung mit **Katharina Lorch** und unter gefälliger Mitwirkung mehrerer Künstler und Künstlerinnen im Verlauf des Monats October und November

## Drei Soiréen für ausgewählte Clavier- und Gesangsmusik

veranstalten wird.

Unterzeichnungen zu Speisestücken auf alle 3 Soiréen zu 2 Thlr. und 1 Thlr. 15 Ngr. und für Sitzplätze zu 1 Thlr. werden einstweilen angenommen in meiner Wohnung von früh 9 Uhr bis Abends 6 Uhr.

**Marie Wieck,**

Bismarck Straße 34, 2

## Photographie-Album,

Rahme und Einfassungen empfiehlt

**G. S. Rehfeld, Neustadt Hauptstr. 24.**

vis-à-vis  
der Post.

## Ausverkauf.

vis-à-vis  
der Post.

Vor Einführung der Gewerbeordnung will ich mein Lager von **Gold und Silberwaaren** räumen, und empfehle solches einer geneigten Beachtung.

**Marienstraße 20**

**Gustav Thiele,**

**Marienstraße 30.**

# Möbelcattun

in außerordentlich großer Auswahl und schon von 3 Ngr. an, (darunter eine billige Partie austrangirt (die Elle zu 3, 3½, 4, bis 5 Ngr.) empfiehlt

## Adolph Memmer,

Altmarkt Nr. 9, Ecke der Badergasse.

**C. Süß'**

vegetabilischer

## Pappelbalsam

(ärztlich untersucht),

das sicherste und unschädlichste Mittel, ein schönes, starkes, gesundes Haar zu erhalten, übertrifft durch seine überraschende Wirksamkeit selbst die theuersten Haarerzeugungsmittel, was durch vielfache Zeugnisse bestätigt wird; die allgemeine Anwendung, welche sich dieser **Pappel-Balsam** durch seine unübertrefflichen Erfolge bereits in allen Ländern erworben hat, macht alle weitere Anpreisung unnöthig. à Flacon mit Gebrauchsanweisung 7½ und 10 Ngr.

Vegetabilisches

## Pappel-Wasser,

das vorzüglichste Mittel zur Reinigung des Haares und Entfernung der Schuppen, wirkt gleichzeitig höchst stärkend auf den Haarwuchs, à Flac. mit Gebrauchsanweisung 7½ Ngr.

Die beste

## Ricinusöl-Pomade,

à Pot 5 Ngr.

Alleinige Niederlage bei

**C. H. Schmidt, C. Schmidt,**

Neustadt a. M. Wilsdr. Str. 46.





**Zu der morgen bis 15. October d. J.**

**unter 25,000 Gewinnen**

folgende Haupttreffer

**150,000, 100,000, 80,000, 50,000,  
40,000, 30,000, 20,000,  
2 à 10,000, 10 à 5000, 25 à 2000,  
200 à 1000 Thaler etc.**

zu gewinnen, hat vom Untergewinnen bei welchem bisher

— **100,000**, 3mal **50,000** Thaler etc. gewonnen worden. —

Loose in Ganzen à 51 Thlr., in Halben à 25 Thlr., 15 Ngr., in Vierteln à 12 Thlr., 22½ Ngr., in Achteln à 6 Thlr., 12½ Ngr. zu beziehen.

**Eduard Hirsch,**

Comptoir Landhausstrasse No. 4,  
dem Englischen Hof gegenüber.

**Wohnungs-Anzeige.**

Som 29. d. M. an befindet sich meine Expedition

**Marienstrasse No. 23,**

**I. Etage**

und meine Wohnung Marienstrasse Nr. 22 in den Herrn Renner zugehörigen Häusern. Dresden, am 28. September 1861.

Adv. Dr. Arnest.

**In der Tanz = Unterrichts = Anstalt**

Landhausstrasse Nr. 7,

dem Landhause schrägüber, beginnt mit dem 1. October ein neuer Lehrkursus, welches hiermit ergebenst angezeigt  
G. Eschütter, Lehrer der Tanzkunst.

**Morgen Ziehungs-Anfang**

5. Klasse 60. R. S. Landes-Lotterie, wozu ich Kaufloose in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln hiermit bestens empfehle.

**J. R. Barthold, Schreiberergasse 15.**

**Dem kunstliebenden Publicum**

hiermit ergebenst zur Nachricht, daß in dem zooplastischen Cabinet wieder zwei neue Gruppen aufgestellt worden sind, worunter ein Jagdhund vor einem Hasen stehend, für Jagdsfreunde besonders interessant sein wird.

Um zahlreichen Besuch bitten eracbenst

Leven & Sohn.

**Sanz frisch geräucherte neue Lachs-Heringe  
sind von heute an täglich wieder zu haben bei  
Robert Winter, Billnitzer Str. 51.**

**Tanz-Unterricht.** Daß den 1. October ein zweiter Coursus beginnt, zeigt ergebenst an **E. Reiner, Antonstadt Olacisstrasse 6.**

NB. Gleichzeitig beginnt auch ein Extra-Coursus für Contre-Tanz

**Das Dresdner Hühneraugenpflaster** führen in Port. zu 6 Ngr. und 3 Ngr. in Commission  
sämmliche Apotheken in Dresden.

**Morgen**

beginnt die Ziehung 5. Klasse 60. R. S. Landes-Lotterie. Hierzu empfehle ich ganze, halbe, Viertel- und Achtel-Kaufloose bestens.

**Adolph Hirsch,**

mittle Frauengasse Nr. 4.

Zwei Mädchen, mit dem Nähen auf der Maschine vertraut, werden zu dauernder Arbeit gesucht. Näheres in der Nähmaschinenfabrik von

**Clemens Müller,**  
Heine Plauensche Gasse Nr. 15 a.

**Lehrlingsgesuch.**

Ein Bursche, welcher Lust hat, Bergolder zu werden, kann sich melden.

**Georg Kress, Bergolder,**  
Berbergasse Nr. 16.

Frische

**Wiener Würste**

bet **H. H. Pause,**  
Rosmaringasse Nr. 3.

Ein solider Herr

findet Logis und Schlafstelle sofort Terrassen-  
gasse Nr. 13b. 2. Etage.

Eine noch sehr gute elegante **Bietro-  
riachaise** steht sehr billig zu verkaufen  
Waisenhausstraße 26.

Zu verkaufen

ist ein Haus mit Garten, Waschküch und  
Trockenplatz an der Priesnitzstraße, welches  
jährlich 360 Thlr. Miete trägt, für 5300  
Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung. Selbst-  
käufer erfahren das Nähere Bischoffsberg  
Nr. 20 Parterre links.

Auch ist daselbst eine Wohnung zu ver-  
mieten und sogleich zu beziehen.

**Wildpretempfehlung.**

Meinen geehrtesten Kunden die schuldige  
Anzeige, daß ich durch Abschlüsse verschie-  
dener Jagden von Hochwild von jetzt ab  
wieder einmal in den Stand gesetzt bin, zu  
folgenden billigen Preisen zu verkaufen: näm-  
lich frisch geschossenes gutes Rothwild ver-  
kaufe pro Pfd. Rothwild von 2 bis 3 Ngr.,  
Blatt 3 bis 3½ Ngr., Reule 6 bis 8 Ngr.,  
Häuten 8 Ngr. pro Pfd., auch giebt es eine  
Auswahl von gutem billigen Rehwild und  
dergleichen in der Wildhandlung von **W.  
Frohberg, Neustadt Fleischergasse Nr. 2.**

**Gebrannte Caffee's**

von vorzüglichem guten Geschmack und  
nach neuester Methode geröstet, empfiehlt  
das Pfund zu 12, 14 und 15 Ngr., das  
Loth zu 4 und 5 Ngr.

**Bruno Fliche,** Gamenger-  
straße.

**Gesuch.**

Ein Copist, 17½ Jahr alt, mit guten  
Empfehlungen versehen, sucht unter beschei-  
denen Ansprüchen in Dresden Stellung als  
solcher. Gefällige Offerten beliebe man sub  
N. N. Nr. 99. in der Expedition dieses  
Blattes abzugeben.

**Mügen & Güte**

empfiehlt billigst

**G. Berge, Sporrergasse Nr. 12.**

**Hoffischen Malz-Extract**  
**und Kraft-Bräu-Malz**  
 (vis cerevisia)

bestendet sich Lager bei  
 in Neustadt bei in Altstadt  
**Moritz Wutke,** **Adolf May,**  
 am Markt. **Poststraße.**  
 Bei Entnahme von 12 Flaschen Extract 6 Ngr. à Flasche incl. Glas,  
 von 1 Flasche à 6 1/2 Ngr. mit Glas.

Sämtliche Briefe mit Aufträgen, an Herrn Joh. Hoff in Berlin gerichtet,  
 gehen zur Abfertigung an mich zurück, da ich ermächtigt bin, unter denselben Bedin-  
 gungen, wie die Fabrik liefert, zu verkaufen, was zur Ersparnis an Zeit, Porto- und  
 Frachtspeisen ergebenst anzeige.

**Das General-Depot für Sachsen**  
**Adolf May.**

**Die Seifensiederei von Reinhold Hamisch**

in Dresden, Pillnergasse 9, Josephinengassen-Eck.  
 empfiehlt alle nur gangbaren Sorten **Waschseifen, Barbierseifen,**  
 in guter hiesiger Waare, prima **Stearinkerzen** in verschiedenen Größen,  
**Melisskerzen, 6-8 Stück pr. Packt,** hellbrennende nicht laufende **Talg-**  
**sparrlichte** zu möglichst billigen Preisen. Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.  
 Besonders beachtenswert ist meine hellgelbe **Wachsseife.**

**Concert-Anzeige.**

Im Saale  
 der Restauration zum **Planenschen Lagerkeller**

Sonntag den 29. September  
**Metal-Harmonium-Concert**

von Herrn **Franz Tatta aus Prag.**  
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2 Ngr. Programm an der Cassé.  
 Es empfiehlt sich und ladet ergebenst ein **M. Pönitz.**  
 NB. Für Nichtconcertbesucher sind die unteren Räumlichkeiten reserviert. D. D

**Restauration zum grünen Jäger.**

**Heute Sonntag Tanzmusik.**

Es ladet ergebenst ein **Aug. Gruniger,**  
 Neustadt, Windmühlenstraße 2.

**Onkel Tom's Hütte. Heute Röhrenkuchen**  
**und Backfische.**

**Schusterhaus.**

**Heute Herbstfest im schön decorirten Saale.**

Im stillen Weintrauben-Vertheilung.  
 Heute in dem mit Kränzen, Fahnen und Bäumen festlich geschmückten  
**Salon bei Wieschen**  
**grosses Most-, Herbst-, Kirmess-**  
**und Weintraubenfest,**

wobei Nachmittags die von Josua und Kaleb getragene  
**Riesen-Weintraube**  
 (6 Ellen lang, 2 Ellen breit) an eine hohe Stange gezogen wird. Für einen ausge-  
 zeichnet guten, nur von ausgelesenen Trauben gepressten Most, sowie guten Kuchen und  
 schöne Weintrauben ist für die Gäste Sorge getragen. **Grüßlich.**

**Photographien** werden schnell und schön gefertigt, das Por-  
 trait (Panotyp) von 10 Ngr. an, und sind  
 in einer Viertelstunde zum Mitnehmen fertig.  
**Antonstadt, 6 Glacisstraße 6.**

**000 Verkauf.**

Ein kleines Haus mit Garten, mehrere  
 Studen, Kammern, Verkaufszokal und Nie-  
 derlage, in Blasenau am Platz neben  
 dem Kaufmann wegen Umzug zu verkaufen  
 zu wünschen, (Ngr. passend zu einem  
 Verkaufsgeschäft, wegen der guten und schö-  
 nen Lage; das Haus zu befragen in Glase-  
 witz am Schillerparken Nr. 19 1ste Etage,  
 oder in Dresden, Stadt Berlin im  
 Gärtnersäß.

Zu einem Schüler, der bis Ostern für  
 die Quarta der Kreuzschule vorbereitet wer-  
 den soll, wird noch ein Teilnehmer zum  
 lateinischen Unterricht gegen sehr billi-  
 ges Honorar gesucht. Näheres Kampischer  
 Schlag Nr. 27 c.

**Zu vermietben**

in Böhmischgasse Nr. 10 B. 3. Etage ein  
 möblirtes Stübchen, separat.

**Eine weiße Henne**

mit 2 Schwämmen ist seit 8 Tagen abhan-  
 den gekommen. Einharstraße 5 B. für  
 Nachweis wohin? 20 Ngr. Belohnung.

**Schlafstelle**

ist an einen soliden Herrn von dato an zu  
 vermietben. Näheres Kreuzstädter Wochen-  
 markt mitte Sandbude und große Reihner-  
 gasse Nr. 2, 3 Treppen im Hinterhause  
 bei Mad. Gutter.

**Ein Fillofen**

mittler Größe wird zu kaufen gesucht.  
 Adressen mit Preisangabe bittet man Land-  
 hausstraße 15, Etage 3 abzugeben.

Eine kleine schwarze Rabe mit  
 weißem Fleck an der Brust und rot aus-  
 gezacktem Luchhalsband ist abhandelt ge-  
 kommen. Eine Belohnung dem Wieder-  
 bringer Odra-Allee Nr. 8 im Souterrain.

**Pensions-Anerbieten.**

Es ist von deren Seiten eine höhere  
 Unterrichts-Anstalt besuchen sollen und solche  
 unter eine freundliche und sorgfältige  
 Aufsicht stellen wollen, für die selben  
 in einer Lehrfamilie Wohnung, Kost und  
 Forthilfe in sprachlicher, musikalischer und  
 wissenschaftlicher Hinsicht. Näheres in der  
 Expedition dieses Blattes.

**Farben, Lacke, Firnisse, Fuß-**  
**bodenlack, Stubenbeize mit und**  
**ohne Wachs, Terpentinöl, Gas-**  
**äther, Photogen und Solaröl**  
 in bester Qualität empfiehlt billigst

**H. G. Knauth,**  
 Scheffelgasse Nr. 4.



## Etablissements-Anzeige.

Unter heutigem Datum eröffne ich mein

### Conditorei-Geschäft

und ersuche das geehrte Publikum, mit geneigten gütigen Aufträgen und Anordnungen, mit der ergebenen Versicherung: Reis promptest, solidest und billigster Ausführung und Bedienung, mich damit zu beehren. Dresden, den 29. September 1861.

**Wilhelm Röber,** Conditior, Zwengschm- und  
Bauwerkstätten-Ges.

**Als Geschäftslocal oder Magazin** ist die mit heller Treppe versehene, nebst Gas und Spiegelscheiben neu eingerichtete erste Erker- Etage **Mittle Frauengasse Nr. 5** zu vermieten. Näheres nebenan im **Comptoir Nr. 4.**

### Bekanntmachung.

Da ich mit Ende dieses Monats die seit 12 Jahren innegehabte

### Restauration zum Neustädter Rathsteller

verlasse, kann ich nicht umhin, allen meinen sehr geehrten Gästen und Freunden den herzlichsten und innigsten Dank für das mir seit einer langen Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen und Wohlwollen hiermit auszusprechen und wünsche ich bei meinem Weggange von hier Allen ein herzlichliches Lebewohl.

Dresden, den 30. September 1861.

Johann Berner.

### Die Restauration und Feldschlößchen-Bierhalle, Schöffergasse 19,

empfehlte heute Mittag Gänsebraten, Abends Hasenbraten mit Rothkraut, Karpfen polnisch und Käsekläuschen, und ein Töpfchen gutes Märzenbier.  
Es bittet um freundlichen Besuch

**C. G. Agsten.**

Dank, herzlich Dank dem unbekanntem Herrn, welcher am Sonnabend den Steinfelsen und Arbeitern auf dem Altmarkt durch einen feinen Trunk nebst Imbiß eine unerwartete Freude bereitet.

F. B. K. S. L. H. W. G.

## Achtung!

Der anonyme Briefsteller vom 28. d. M. wüßte jetzt die letzten Aufschuldigungen zu gar nichts, da wir damals als bewusste Fräulein Prüfungen unterworfen, die es nicht bestanden.

### Es heisst Alles Haushalten.

Früher wurden billige Tische unbesugterweise durch den Hausverwalter, jetzt durch den Hausknecht verteidigt.

Wenn Herr H. den Schwindel mit dem Hausknecht nicht sofort einstellt, wird man sich dentlicher erklären

Wer nur auch so einen Mann hätte, der **den ganzen Tag** nicht zu Hause wäre!

**Conto- und Wirtschaftsbücher** empfiehlt **G. H. Reinhold,** Neustadt, Hauptstraße 24.

**Dr. Büttner,** pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, l. Sprechstunden früh 8—9 Nachm. (ausser Sonntagen) 4 Uhr.

## Rechtfertigung.

Obwohl Jeder, der mit Bienen zu thun hat, wegen eines im Gedränge vorkommenden Irrthums zu entschuldigen ist, so sollte doch der Langmeister E. J. G. dies wohl bedenken, wie leicht es möglich, unter solchen Verhältnissen sich zu irren; nicht aber, wie er gethan, sein eigenes Versehen absolut einem Andern aufbürden, der obendrein den Verlust zu tragen und gar dem Anschein ausgesetzt wird, als habe er den Herrn Langmeister betrügen wollen, was der Betreffende aber wirklich nicht nöthig hat. Wenn will er den gehaltenen Verlust verschmerzen, im Interesse aber für Andre möchte er dem gedachten Herrn doch den Rath erteilen, künftig die Thaler- und Guldenstücke vorsichtiger zu untersuchen, was man mit Recht von ihm verlangen kann.

Eine reiche Mannichfaltigkeit wird heute den Besuchern auf **Panitzsch** geboten, wo selbst die Borkirmesfeier gehalten wird. Außer vielen guten Speisen, selbstgebackenem Kuchen etc. hat Herr Richter noch für eine ganz besondere Ueberraschung gesorgt durch die Produktion der unverbreitbaren **Fantastischen Die Gales.**

## Lager wolleener und baumwolleener Strickgarne

in den verschiedensten Farben und Qualitäten zu **sehr billigen Preisen.**

**A. Freidank**  
5. Weißgasse 5.

### Zur Beherzigung.

Gegen solche Briefe — worin Einer seinen im öffentlichen Dienste stehenden Verwandten, weil dieser ohne Beleidigung und Uebertreibung was hies Thatsachen erzählt, geradezu einen Lügner nennt — etwas zu erwidern, kränkt sich die Feder.

Das man selbst seine allernächsten Verwandten als ungeladene Gäste behandelt, hat allerdings Niemand gemußt, — einige aber gespürt.

Wenn andre Leute mehr wissen als mir, so ist dies freilich schlimm, man heischt jedoch dadurch und durch Nichtbeachtung geistlicher Fragen lediglich den Grad seiner Bildung. Wenn man weiß, wen man vor sich hat, dann ist es klüger, man — schweigt und quillt — Alles.

Belohnt man so alle Gefälligkeiten?

### Hierher geschaut!

Hierher geschaut, so Christ als Jude, Am Altmarkt steht eine Arbeitshunde, Da hängt daran — mach' Dir ein Kreuzchen, Ein Büchlein, welches hat ein Schnäuzchen. Es spricht dies Schnäuzlein frei und offen: „Wie steht's? kann ich auf etwas hoffen?“

Auf so ein Bißchen Klimperling Und wenn es noch so sehr gering, Ich sammle für die Wasserleute, Das ihnen werde eine Freude. Weil sie, als schon der Herbst geästert, Dem Altmarkt gar so schön gepflastert. Geh' nicht vorbei, du Wandermann, Schau' nicht umsonst das Büchlein an, Den schwer vollbrachten Werk erfrent, Schafft sich und Andern Gelächter.

### Anfrage.

Kann ein halbjähriges, schwaches Kind, welches sich in ärztlicher Behandlung befunden hat, aufgeblasen werden wie eine K. oder S. Lunge?

Wenn Bogenst gegen einen Mächten er- hoderlich ist, so sehr nur andere Leute zu empfehlen. Nicht Schadenfrohe, Reibische, bekannte R. alschen und Berleumder. S. Gebot. **Raumann, Sohn, l. Straße Nr. 3.**

Antonstädter Spieß-Anstalt, Mannig. 100. Große Stadtwiese mit Kuckeln.

**Dr. Büttner,** pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, l. Sprechstunden früh 8—9 Nachm. (ausser Sonntagen) 4 Uhr.

Dierzu zwei Beilagen.